

Der Lärm

Eine Anklage an die elektronischen Medien

Der Lärm aber ist die impertinenteste aller Unterbrechungen, da er sogar unsere eigenen Gedanken unterbricht, ja zerbricht! (Arthur Schopenhauer)

Und ausgerechnet dort, wo wir unsere Gedanken anreichern möchten, wird der grösste Lärm (wie kann man die Grösse eines Lärms bemessen?) erzeugt.

Ich schreibe von den Medien, den viel gepriesenen, hoch entwickelten, immer perfektionierteren Darbietungseinrichtungen, die sich in unserem Wohnbereich breit machen. Ich meine nicht die Printmedien (das Zeitungsrascheln hat es schon immer gegeben). Die elektronischen Medien sind angesprochen. Radio und Fernsehen.

Was um Gottes Willen ist in diese Leute gefahren. Es gibt keine Sendung, keine Ansage, ja praktisch keinen Schnitt mehr ohne Signetgetöse, mit Betonung auf Getöse (und das in der Regel doppelt, weil ja die Darbietungen immer mit dem gleichen langweiligen Geschrumm ein- und ausgeläutet werden).

Es werden teure Dokumentarsendungen produziert, die oftmals den Aufwand lohnen, aber neben dem Signet voll gespickt sind mit "Musik", sodass der Text oftmals verloren geht (keine Sekunde ohne Geräuschpegel), besonders dann wenn man sich bemüht den schlimmsten Lärm auszublenden. Irgend etwas läuft da schief. Und wenn Sie glauben es sei alles übertrieben, schalten sie das Bewusstsein mal ein, wenn sie dran sind.

Aber auch ohne Bewusstsein scheint mir, ist zu befürchten, dass dieses Treiben die Leute kaputt macht. (Ich mag weder von Psychoterror schreiben noch die Frage aufwerfen, ob da etwas dahinter steckt). Es drängt sich auf, eine Elektronik zu erfinden, die "Musik" von Text trennen kann, um uns zu erlösen. Im Prinzip gibt es die schon, wenigstens ansatzweise: Man lässt den Ton über einen separaten Verstärker mit einem guten Equalizer laufen, (ich weiss nicht, ob moderne TV-Geräte so etwas haben) und blendet nur noch den allernotwendigsten Teil des Spektrums für das Sprachverständnis ein. Das ist natürlich nicht im Sinne des teuren "Heimkinos", bietet aber einen gewissen Schutz.

Oder man schaltet ab, und bezahlt nur noch die Konzession.

Der Lärm aber ist die impertinenteste aller Unterbrechungen, da er sogar unsere eigenen Gedanken unterbricht, ja zerbricht! (Arthur Schopenhauer)

Und dabei hatte er noch keine Ahnung davon, was heute abgeht.

Bernhard Wälti